

Erscheinungsort: STEYR
Verlagspostamt: 4400 Steyr

P.B.B.
AN EINEN HAUSHALT!

A M T S B L A T T STADT STEYR

JAHRGANG 12

MÄRZ 1969
ERSCHEINUNGSTAG 1. MÄRZ 1969

NUMMER 3

Ausbau des Hubergutberges



*Die Erdarbeiten sind fast abgeschlossen.
Derzeit erfolgen die Einbauten im zukünftigen Straßenkörper.*

Artikel im Inneren

Aus dem Stadtsenat

Am 9. 1. 1969 eröffnete der Stadtsenat das laufende Sitzungsjahr unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner mit seiner 31. Sitzung.

Es wurden wie stets zu Jahresbeginn die Mittel zur Deckung des laufenden Betriebsaufwandes der Freiw. Stadtfeuerwehr Steyr (S 36.000, --) für das neue Rechnungsjahr freigegeben und ein Betrag von S 10.000, -- für die Kosten der Reparatur eines Löschfahrzeuges bewilligt. Ferner gelangte ein Stundungsansuchen in einer Grundsteuerangelegenheit zur Erledigung. Der Senat genehmigte schließlich noch eine Überschreitung der für die Bezahlung der Stromkosten für die städt. Straßenbeleuchtung im Jahre 1968 vorgesehenen Mittel um S 16.000, --.

Folgende Summen (Gesamtsumme S 388.000, --) wurden für nachstehend genannte Zwecke bereitgestellt:

Durchführung des 2. Teiles der Kohlenhilfsaktion zugunsten hilfsbedürftiger Familien und Einzelpersonen (Ankauf von 130.000 kg Briketts) S 110.000, --;

Turnhalle Plenkelberg - Vorplatzgestaltung S 20.000, --;

Aufstellung eines Christbaumes während der Weihnachtszeit auf der Ennsleite S 8.000, --;

Ankauf von Speisentransportbehältern gegen nachträgliche Genehmigung durch den Gemeinderat S 243.000, --;

Kauf einer Bauhütte S 7.000, --.

In straßenpolizeilicher Hinsicht stimmte der Stadtsenat folgenden Maßnahmen zu:

Erlassung eines zeitlich unbeschränkten Halteverbotes für die westliche Fahrbahnseite der Leopold-Werndl-Straße vom Hause Nr. 4 bis zur Einmündung der Tomitzstraße;

Sierninger Straße: Entfernung der Zusatztafeln "ausgenommen Radfahrer und Handwagen" von den Häusern Sierninger Straße 34 und 37 sowie Entfernung der am Hause Nr. 1 angebrachten Vorschriftszeichen "Halt vor Kreuzung" und "vorgeschriebene Fahrtrichtung";

Kennzeichnung des neu errichteten Gehweges von der Kreuzung Wagnerstraße - Schuhmeierstraße bis zur Zellerstraße als "Gehweg";

Anbringung eines Vorschriftszeichens "Halt vor Kreuzung" in der Hochhauserstraße vor deren Einmündung in die Tomitzstraße;

Abwertung der Hubergutstraße, der Verkehrsfläche "Schlöglwiese" sowie des unbenannten Verbindungsweges vor deren Einmündungen in die Schwarzmayerstraße;

Erlassung eines zeitlich unbeschränkten Halteverbotes für die südliche Fahrbahnseite der Dr. Kompaß-Gasse im Bereiche des Hauses Nr. 4 (ausgenommen Linienomnibusse);

Anbringung von Bodenmarkierungen für die Parkfläche vor dem neuen Streckenleitungsgebäude für einen Omnibus und 4 PKWs;

Erlassung eines zeitlich unbeschränkten Halteverbotes auf dem Hessenplatz entlang des Hauses Nr. 3 bis zur Bodenmarkierung vor dem neuen Streckenleitungsgebäude;

Erklärung der in der Mitte des Hessenplatzes befindlichen markierten Parkfläche für 14 PKWs und 5 einspurige Fahrzeuge zu einer Kurzparkzone, und zwar täglich von 7 - 19 Uhr.

Nach der Behandlung von zwei Gewerbe- und zwei Staatsbürgerschaftsansuchen wurde die Sitzung geschlossen.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hatte der Stadtsenat folgende Aufträge zu vergeben:

Abbrucharbeiten hinsichtlich der Blockhäuser Wokralstraße 15+17 sowie Einbau einer Antenne für das Deutsche Fernsehprogramm. Die Auftragssumme erreichte diesmal nur S 40.000, --. Der Aufsichtsrat stimmte außerdem der Übernahme der Kosten für die Neuverlegung der Wasserleitung einer Wasserleitungsgenossenschaft im Bereiche des Hubergutberges in Höhe von ebenfalls S 40.000, -- zu, da die entsprechenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Bautätigkeit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr erforderlich geworden sind.



Der Stadtsenat hielt am 23. 1. 1969 die 32. ordentliche Sitzung ab. Bürgermeister Josef Fellingner führte den Vorsitz. 25 Anträge wurden behandelt.

Im Rahmen der erweiterten Studienförderung wurde als 9. Baurate für ein Studentenheim in Wien für das laufende Rechnungsjahr ein Betrag von S 150.000, -- freigegeben. Die Stadt, die für die Errichtung dieses für Studenten aus dem Bundesland Oberösterreich zur Verfügung stehenden Heimes insgesamt S 2, 250.000, -- zuschießt, besitzt das Einweisungsrecht für 30 Plätze. Das Heim ist schon seit einiger Zeit in Betrieb und es bewährt sich diese Einrichtung bestens.

Weitere Freigabebeschlüsse (Gesamtsumme S 5, 795.000, --) betrafen folgende Vorhaben:

Altersheimzubau - gegen nachträgl. Zustimmung durch den Gemeinderat; Mittelfreigabe für die Restabwicklung S 90.000, --;

Verbesserung der Wasserversorgung im Altersheim S 45.000, --;

Schulneubau auf dem Tabor - Freigabe der Mittel für das Rechnungsjahr 1969 (die Zustimmung des Gemeinderates wird im nachhinein eingeholt) S 3, 600.000, --;

Turnhallenzubau Plenkelbergschule, Restabwicklung S 150.000, --;

Kindergarteneinbau in das Hochhaus R auf der Ennsleite, Restabwicklung S 50.000, --;

Verlegung einer prov. Wasserleitung während der Bauzeit am Hubergutberg S 34.000, --;

weitere Grundablösen für den Ausbau der Hubergutstraße S 12.500, --;

Ankauf der Glüh- und Sonderlampen für die städt. Straßenbeleuchtung und für die Verkehrslichtsignalanlagen S 45.000, --;

Auswechslung eines Lichtmastes in der Neustraße S 4.000, --;

Anschaffung von Brennmaterial für die laufende Heizperiode S 1, 470.000, --;

Durchführung von Instandsetzungsarbeiten am Objekt Steyr, Kollergasse 1 S 7.500, --;

Anschaffung eines Fiat-Kastenwagens zum Essenstransport S 55.000, --;

Nachschaufung von Straßenstreusand sowie von Treibstoffen für den Städt. Wirtschaftshof S 217.000, --;

Ankauf eines Kombi-Schneepfluges für den Wirtschaftshof S 15.000, --.

Folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen fanden die Zustimmung des Stadtsenates:

Umwandlung eines Halteverbotes in ein Parkverbot in der Damberggasse im Bereiche zwischen der Kreuzung Bahnhofstraße und dem Eingang zum Gasthaus Gamsjäger;

Erlassung eines Halteverbotes in der Schlüsselhofgasse zwischen dem Haupteingang zur HTL und der Einmündung des Steinwändweges (nördliche Fahrbahnseite) sowie eines Parkverbotes in der Schlüsselhofgasse zwischen der Einmündung des Steinwändweges und der Einmündung der Fachschulstraße (südliche Fahrbahnseite);

Änderung des vor dem Hause Steyr, Damberggasse 5, bestehenden, zeitlich unbeschränkten Halteverbotes in ein zeitlich beschränktes (07 - 16 Uhr) Halte- und Parkverbot;

Erlassung eines Halteverbotes "ausgenommen Zu-

stelldienst von 08 - 10 Uhr" für die nördliche Fahrbahnseite der Sierninger Straße im Bereiche zwischen der Einmündung der Frauengasse und dem Hause Nr. 10 (Bruderhausstiege);

Verfügung einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 10 km/h über den Hilfssteg für die Griemühlbrücke.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hatte der Stadtsenat folgende Leistungen zu vergeben:

Lieferung von Heizöl für das Jahr 1969 für das Fernheizwerk und die Heizanlagen im Hochhaus Färbergasse 7 und im Wohnhaus Resselstraße 16/18; Instandsetzung der Pfostenbeläge bei den Sitzbänken in den GWG-Anlagen; Vergabe der sanitären Installation für den Bau Tabor XVII; Vergabe der Taucharbeiten beim Bau Tabor XVIII/1 + 2; Ankauf eines Flaschenzuges für das Fernheizwerk (Gesamtauftragssumme S 1, 196.000, --).

* * *

DIE KARTENMALER

Ein Beitrag zur Geschichte des Steyrer Handwerks



HANDGEMALTE SPIELKARTEN (1717)

HEIMATHAUS STEYR

(AUFNAHME: F. EHRNSTORFER, LANDESBILDSTELLE F. OÖ)

Kartenspiele waren schon im Mittelalter beliebt. Italienische Chroniken erwähnen sie bereits 1299 und 1379.

Die Kartenblätter lieferten die Kartenmaler. Anfänglich schnitten sie die Figuren erhaben in Holztafeln, bestrichen diese mit blauer Farbe, fertigten mit einem Haarreiber Abdrucke an und verstärkten sie durch Verklebung mit Papierlagen. Nach Ausmalung der Umrisse wurden die Bogen durch Reiben mit Achatsteinen geglättet und die Karten ausgeschnitten.

Die oberösterreichischen Kartenmaler in Freistadt, Linz, Ried im Innkreis, Steyr und Wels erzeugten deutsche, französische und italienische Spielkarten. Letztere

waren in Österreich sehr beliebt, man nannte sie Trappolierkarten. Diese Bezeichnung soll von la trappola = "die Falle" stammen. Die italienischen Karten zeigten Münzen (denari), Becher (coppe), Degen (spade) und Stäbe (bastoni).

Die Symbole der deutschen Karten, - Laub, Herz, Eichel und Schelle, - verglich der Dichter Georg Phil. Harsdörffer, der im 17. Jahrhundert in Nürnberg lebte, mit den vier Jahreszeiten.

Tierdarstellungen (Pelikan, Tanzbär, Storch mit Schlange, Pfau u. a.) schmückten Tarockspiele französischer Art.

In Deutschland werden Kartenmaler, auch Karten-

macher genannt, erstmals 1384 in Nürnberg erwähnt. Während sie in dieser Stadt als Angehörige der freien Künste galten, wurden sie in Oberösterreich als Handwerker angesehen.

Der erste namentlich bekannte Kartenmaler in Steyr ist Simon Auer, er kam 1559 aus Kremsmünster. Es ist anzunehmen, daß schon lange vor Auer in der Eisenstadt Spielkarten erzeugt wurden. In dem Stadtgerichtsprotokoll vom 8. November 1700 wird nämlich die "Kartenmaler-Werkstätte" in Steyr als "die älteste im Lande" bezeichnet.

Bis in die Zeit Kaiser Josefs II. besaßen die Kartenmaler keine Handwerksordnung. In einer Beschreibung der städtischen Handwerksverbände aus dem Jahre 1655 heißt es, daß die Kartenmacher "weder in diesem noch anderen Landen" eine Ordnung haben. "Derjenige, so zu denen Lehrjahren auf wird genommen", wird weiter gesagt, "der gibt 1 Gulden 2 Schilling. Und soviel nach erstreckten Lehrjahren das Meisterwerden erfordert, neben Aufbringung des Werkzeugs, allhier mehr nicht als 5 Gulden".

Ungehalten waren die Kartenmaler über den 1677 eingeführten Kartenaufschlag. Sie richteten an den Stadtrat die Bitte, in Wien die Aufhebung dieser Abgabe zu erwirken. Im Jahre 1681 verlieh Kaiser Leopold I. dem niederösterreichischen Regimentsrat Simon Adrian von Lantzenburg auf 25 Jahre das Privilegium, in Fabriken "auf französische Art planirte Karten allerhand Sorten" herstellen zu lassen. 1765 verlangte ein kaiserliches Reskript, daß im Hinblick auf die große Zahl der Meister "ohne allerhöchstes Vorwissen" keinem Kartenmaler das Bürgerrecht verliehen werde. Drei Jahre später wurde bei Strafe von zehn Reichstalern die Signierung der angefertigten Kartenspiele gefordert.

Eine gedruckte Handwerksordnung für die Kartenmaler erschien am 16. November 1786. In dieser Ordnung wurde u. a. untersagt, Lehrlinge nur von Gesellen freisprechen zu lassen. Den angehenden Meistern wurde verboten, den Gesellen Getränke zu bezahlen und sich von diesen bekränzen zu lassen. Als Meisterstück war in Anwesenheit von zwei Beschaumeistern ein ganzes Spiel von jeder Kartengattung anzufertigen. Als man später eine Kartenmacher-Ordnung für alle Erbländer plante, lehnte man die Forderung, Weiber und Kinder zur Kartenmalerei heranzuziehen, mit der Begründung ab, daß Weiber "zu diesen Metier sowohl wegen ihres Leibes Constitution als auch wegen anhaltender starken Arbeit durchaus untauglich" wären.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts setzte der Niedergang der handwerksmäßigen Spielkartenerzeugung ein. Im Jahre 1809 gründete der geschäftstüchtige Buchhändler Friedrich Immanuel Eurich in Linz eine Spielkartenfabrik, deren Jahresproduktion 1841 bereits 30.188 Stück betrug. Um diese Zeit arbeitete in Steyr der letzte Kartenmaler. Durch volle drei Jahrhunderte kann hier dieses Handwerk nachgewiesen werden. Die in den Archivalien des Stadtarchives genannten Meister seien abschließend angeführt: Simon Auer (1559 aus Kremsmünster), Siegmund Auer (1567, 1569), Hans Prunner (1582, 1591), Michael Weiß (aus Freiberg in Meissen, 1592 Bürgerrecht), Michael Schramb (1597, 1598), Melchior Brunner (1609, 1615), Bernhard Haager (um 1611), Hans Korntheur (1612 aus Peuerbach), Hans Fürschner (1631 - 1659, besaß Haus Sierningerstraße 14), Andreas Prunner (1635), Abraham Prunner (1636 - 1651, 1640 Bürgerrecht), Hans Seyfahrt (1637 Bürgerrecht), Georg Pruner (1661 bis 1723, Hausbesitz in Aicht), Hans Pruner (1663), Georg Menner (1666, 1695, besaß Haus Sierningerstraße 16), Wolf Hans Schenleithner (1714 aus Garsten, besaß Haus Schuhbodengasse 3), Hans Georg Obermayr (1718 aus Linz, 1721 Bürgerrecht, 1725 Bürgerabschied), Franz Schönleuthner (1754 Bürgerrecht, 1773 bis 1794 Besitzer des Hauses Kirchengasse 7), Max Grabmer (1757 Bürgerrecht), Franz Schönleuthner (1794 Bürgerrecht, bis 1812 im Besitze des Hauses Kirchengasse 7), Paul Geilhofer 1817 - 1826, wohnhaft im Hause Enge Nr. 8), Wenzel Schöbel (1826 - 1836, Enge Nr. 8) und Johann Geilhofer (Stiefsohn Schöbels, er arbeitete noch um 1860). Über den letzten Steyrer Kartenmaler berichtet Marianne Kautsch: "Er soll die Marotte gehabt haben, nur stets eine gewisse Anzahl von Karten anzufertigen; da der Bedarf jedoch größer war als sein Vorrat reichte, so ließen sich die Tabakverschleißer Karten aus anderen Städten bringen, und da diese besser und feiner waren als diejenigen, welche Geilhofer erzeugte, so mußte er das Geschäft einstellen".

Dr. Josef Ofner

(Stadtarchiv Steyr: Ratsprotokolle u. a. Archivalien.-G. Wacha, Vier Farben Glück. Kartenmaler in Oberösterreich, 1968. -M. Kautsch, Einiges über die alten Steyrer Gewerbe, 1904. -R. Schindler, Die Kartenmaler in Linz, Wels, Steyr und Freistadt, 1952)

* * *

75 Jahre elektrisches Licht in Steyr

Als erste Stadt Oberösterreichs bekam Steyr vor nunmehr 75 Jahren eine durchgehende elektrische Beleuchtung. Diesem Umstande trug kürzlich die Oberösterreichische Kraftwerke AG, seit 1964 Rechtsnachfolgerin der Elektrizitätswerke in Steyr GesmbH, in einer kleinen Festveranstaltung Rechnung, in der Generaldirektor Dipl.-Ing. Alfred Klimesch vor Vertretern der Stadtgemeinde und Direktoren der Steyr-Werke zur Entwicklung der Stromversorgung sowie damit im Zusammenhang stehenden aktuellen Problemen Stellung nahm.

Dem Engagement von Josef Werndl ist es zu danken, daß erstmals, zunächst nur für drei Tage, anlässlich der

von ihm veranstalteten Industrie- und elektrischen Ausstellung bereits im Jahre 1884 in Steyr elektrisches Licht brannte. Die Stromanspeisung erfolgte damals aus dem Wasserkraftwerk Heindlmühle. 1892 unternahm es ein Steyrer Konsortium, das Monopol der seit 1867 bestehenden Gasgesellschaft zu brechen und der alten Eisenstadt die Möglichkeit einer andauernden, besseren und billigeren Beleuchtung zu erschließen. Da das Wasserkraftwerk der Waffenfabrikgesellschaft der öffentlichen Versorgung nicht verfügbar gemacht werden konnte, wurde, insbesondere über Betreiben der Firmenleitung der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG, beschlossen, ein

eigenes Dampfkraftwerk zu bauen. Kraftwerk und Verteilanlagen, von der Nürnberger Firma Schuckert u. Co errichtet, wurden am 30. Dezember 1893 kollauiert und nahmen am 1. Jänner 1894 die Stromversorgung auf.

Die Anzahl der ersten Stromkunden, insgesamt 75 Abnehmer mit 626 angeschlossenen Lampen, erhöhte sich nach Beseitigung anfänglicher technischer Unzulänglichkeiten rasch. 1895 wurden die ersten Elektromotore angeschlossen, 1897 die Dampfzentrale verstärkt.

Trotzdem ein Konkurrenzstreit mit der bis dahin dominierenden Gasgesellschaft die Entwicklung stark hemmte, wuchs insbesondere infolge des Kohlen- und Petroleummangels während des Ersten Weltkrieges der Stromverbrauch stark an. 1914 erfolgte im Wege der Umspannstation Sarning eine Zweitanspeisung aus dem Netz der Firma Elektrizitätswerke Stern u. Hafferl AG, mit der auf Grund eines ersten Stromlieferungsvertrages eine Mindestabnahme von 4000 kWh pro Jahr festgelegt wurde. Noch während des Krieges wurden die Dampfmaschinen durch Drehstrommotore ersetzt und das Verteilnetz von Gleich- auf Drehstrom umgebaut.

Die Nachkriegsentwicklung machte das Umspann-

werk Steyr im Zuge der ersten 100 kV-Leitung Österreichs von Partenstein nach Wien zu einem Brennpunkt der Stromversorgung. Ständige Erweiterungen berücksichtigten zwangsläufig die steigende Bedeutung des industriellen, gewerblichen und haushaltlichen Verbrauches elektrischer Energie in Steyr.

Die Anzahl der ursprünglich vorhanden gewesenen 75 Stromabnehmer erhöhte sich auf bisher rund 16.700 Stromkunden. Das Leitungsnetz, zuerst 7310 m lang, hat sich heute auf 289.630 m, das Vierzigfache der damaligen Hoch- und Niederspannungsleitungen vergrößert. Das Umspannwerk Steyr hat sich zum drittgrößten Umspannwerk der oberösterreich. Landesgesellschaft entwickelt.

Seit 1964 investierte die OKA, wie Generaldirektor Dipl.-Ing. Klimesch mitteilte, rund 34 Millionen Schilling in die Modernisierung und Erweiterung des Steyrer Versorgungsnetzes, wodurch dieses zum modernsten Ortsnetz im Bereich der Gesellschaft erwuchs. Auch am diesjährigen Investitionsbetrag, der für das Netz allein 170 Millionen Schilling vorsieht, wird Steyr sowohl durch den Ausbau der Verteilleitungen wie des Umspannwerkes wesentlich teilhaben, sodaß dem Strombedarfsanstieg Rechnung getragen ist.

* * *

FASCHINGSJAUSE

IN DER TABORSCHULE

Am 23. Jänner 1969 waren die Mitglieder des Stadtsenates Gäste der Mädchenhauptschule 4 auf dem Tabor.

Die Mädchen der beiden vierten Klassen servierten den Gästen kleine Proben ihrer Kochkunst und ernteten für ihre kulinarischen Erzeugnisse viel Beifall und verdiente Anerkennung.

Die Mitglieder des Stadtsenates konnten sich überzeugen, daß die neue Schulküche, die von der Fachinspektorin für Mädchenhandarbeit und Hauswirtschaft als die modernste in Oberösterreich bezeichnet wurde, auch richtig genützt wird.

Bürgermeister Josef Fellingner dankte zum Abschluß der kleinen Faschingsjause der Direktion, den fleißigen Schülerinnen und vor allem der umsichtigen Arbeitslehrerin, Frau Radschiner, für die freundliche Einladung.



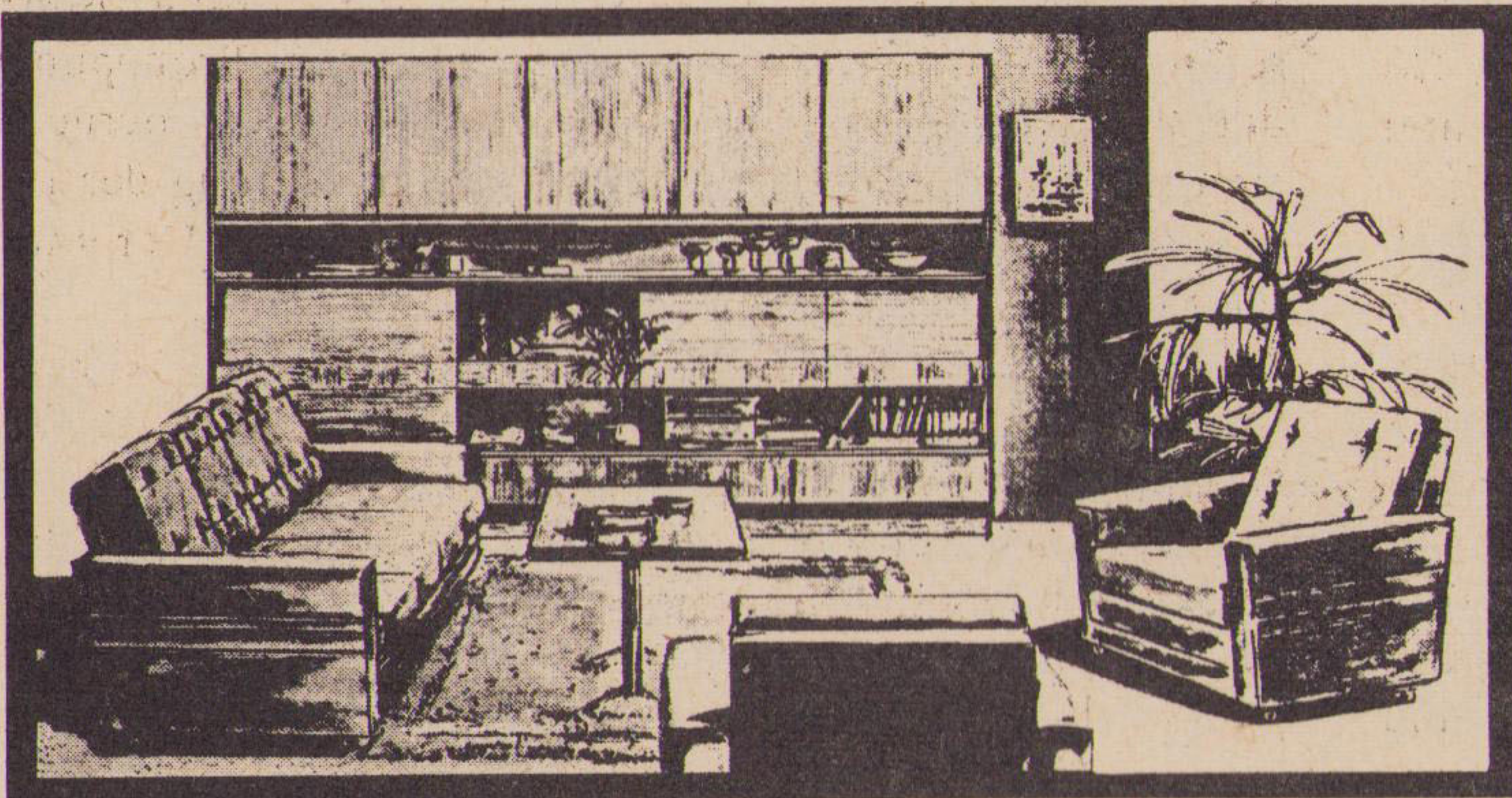
SCHÜLERINNEN DER 4. KLASSE SERVIEREN "SELBSTGEBRAUTE" GETRÄNKE UND SELBSTGEKOCHTE SPEISEN

Die Badesaison 1968

Wie in den vergangenen Jahren soll den Lesern des Amtsblattes auch heuer wieder ein Bericht über die abgelaufene Badesaison zur Kenntnis gebracht werden. Nachdem nunmehr die ersten 10 Jahre seit der Errichtung des Bades abgelaufen sind, ist es sicherlich auch von Interesse, das erste Dezennium in einigen Zahlen Revue passieren zu lassen.

Bestimmend für die Saison 1968, die auf Grund der im Vorjahr eingebauten Vorwärmanlage bereits am 27. April begann und erst am 21. September endete, war das schlechte Wetter sowohl in der Vorsaison, als auch teilweise in den Sommermonaten. Es ist daher nicht verwunderlich, daß mit nur 113.084 Besuchern (ohne Saisonkarteninhabern), gleich um 43.231 Personen weniger als im Vorjahr, das Bad besucht haben. Mit wenigen Ausnahmen war das Bad täglich von 9 - 19.30 Uhr geöffnet, sodaß 100 Badetage verzeichnet wurden. Von diesen angeführten Badetagen wurden 21 Tage mit sonnig-warmem Wetter (1967 waren es 45 Tage) registriert, an 9 Tagen war es bewölkt-warm, an 27 Tagen sonnig-windig und an 43 Tagen bewölkt, regnerisch und kühl. Die meisten Besucher der Saison waren im Monat Juli, es wurden 44.197 Personen, allerdings ohne Saisonkarten, gezählt. An 21 Tagen waren weniger als 100 Badegäste, während an 42 Tagen eine Besucherzahl von 100 - 1.000 Personen und an 37 Tagen zwischen 1.000 und 5.000 Besuchern gezählt wurden.

Eines konnte im Vergleich zu früheren Jahren auf jeden Fall festgestellt werden: Da mit der Vorwärmanlage das Wasser, auch bei kühlem Wetter, konstant auf einer Temperatur von 22 - 24° gehalten werden kann, sind fast immer Badegäste zu erwarten und ist mit Einsetzen einer wärmeren Witterung sofort mit starkem Andrang zu rechnen. Vor dem Einbau der Vorwärmanlage war stets eine längere Schönwetterperiode notwendig um die Badelustigen anzulocken. Ebenso hat es sich jedoch gezeigt, daß im September, von einigen Unentwegten



Daheim kann's noch viel schöner sein!

280 cm breite Schrankwand in Nuß, braun, natur. Ein repräsentatives Schmuckstück mit apart zusammengesetztem Furnier. Komplette mit Stereoblenden.

Ein Preis, der unsere Leistungsfähigkeit bestätigt

Eine Polstergarnitur der Sonderklasse. Elegante sechssitzige Clubgarnitur mit loseem Sitz und Rückenissen. Bezug aus echtem Dralon-Velours, der mit Reißverschluß abnehmbar ist. Außergewöhnlicher Sitzkomfort

8137.-

nur S 11.600.-

Nützen Sie die Vorteile des Großbetriebes: Ständige Produkt- und Marktforschung, langfristige Abnahmegarantien, unübertroffenes Zentrallager- und Liefersystem, wirklich echtem Großeinkauf; das sind nur einige Gründe für unsere Leistungsfähigkeit.

Ständig freie Besichtigung in allen 7 Geschossen - günstige Teilzahlungsmöglichkeiten - Rabatte bei Barzahlung - Zustellung und Lagerung frei!

MUSTERRING



Oberösterreichs großes Einrichtungshaus

BRAUNSBERGER

STEYR
PACHERGASSE 17

abgesehen, kaum noch viel Interesse an der Badbenützung besteht, sodaß eine Verlängerung der Saison, schon aus wirtschaftlichen Erwägungen, eingehend zu überlegen ist.

Bemerkenswert ist, daß während der ganzen Saison eine Durchschnittswassertemperatur von 24,6° gehalten werden konnte, wobei die niedrigste mit 22,9° und die höchste Temperatur mit 26,2° gemessen wurde. Bei der Lufttemperatur wurden folgende Werte gemessen: Höchsttemperatur 33°, niedrigste Lufttemperatur 15° und Durchschnittstemperatur 22,9°.

Eine Gegenüberstellung der wichtigsten statistischen Daten der Jahre 1967 und 1968 ist sehr interessant und zeigt sehr augenscheinlich den witterungsbedingten Rückgang gegenüber 1967.

1) Allgemeine statistische Daten

	1967	1968
Badetage	106	100
größte Besucherzahl	5.345	5.005
niedrigste Besucherzahl	15	15
Durchschnittsbesuch täglich	1.475	1.130
Tageskarten/Erwachsene	82.118	54.034
Tageskarten/Kinder und Schüler	74.197	59.050

2) Besucherzahl nach Monaten

	1967	1968
Mai	31.893	13.653
Juni	40.280	40.507
Juli	53.824	44.197
August	27.961	11.704
September	2.357	3.023
	156.315	113.084
	=====	=====

Außer den ständig im Bad beschäftigten Bademeistern wurden während der Saison 2 Kassierinnen, 4 Reinigungsfrauen und 3 Ferialpraktikanten fallweise beschäftigt. An Sonn- und Feiertagen haben, wenn notwendig, Angehörige der Steyrer Wasserrettung die Aufsicht bei den Becken übernommen.

Auch eine Reihe sportlicher Veranstaltungen wurden wieder durchgeführt. Am 17. und 18. 6. wurden unter starker Beteiligung, die nun schon zur Tradition gewordenen Schulschwimmtage abgehalten. Am 6. - 7. Juli wurde von der rührigen Schwimmsektion des ATSV Steyr ein internationaler Schwimmvergleichskampf abgehalten und anschließend fand vom 8. 7. - 14. 7. durch den Österreichischen Schwimmverband ein Trainingslehrgang des österreichischen Nachwuchskader statt.

Vor Beginn der Saison und auch nach Saisonschluß wurden wie immer eine Reihe von Adaptierungsarbeiten durchgeführt. Darüber hinaus wurden natürlich noch die laufend notwendigen Arbeiten gemacht, um den guten Zustand des Bades zu erhalten und größere Schäden zu vermeiden.

Dem bereits oft vorgebrachten Wunsche auf Einbau von Warmwasserbrausen wurde ebenfalls Rechnung getragen; im Kabinenbau IV wurden 8 Brausekabinen mit Münzbrauseautomaten eingebaut.

Es wurde bereits eingangs darauf hingewiesen, daß das Stadtbad Steyr mit 1968 die 10. Saison erfolgreich beendet hat. Aus diesem Grunde wurden die wichtigsten statistischen Daten dieser Jahre in der nachstehenden Aufstellung zusammengefaßt.

10 Jahre Stadtbad 1959 - 1968

	1959	1960	1961	1962
Kinder/Schüler	49.688	53.611	56.187	51.232
Erwachsene	58.074	47.840	51.116	50.627
Gesamt	107.762	101.451	107.303	101.859
Badetage	75	96	99	83
Saisonkarten	35	118	113	144

1963	1964	1965	1966	1967	1968
58.441	58.713	43.688	42.544	74.197	59.050
56.344	58.656	36.015	40.767	82.118	54.034
114.785	117.369	79.703	83.311	156.315	113.084
86	89	62	66	106	100
157	154	120	103	140	209

An dieser Statistik ist vor allen Dingen die starke Steigerung sowohl an Besuchern, als auch an Badetagen

seit dem Einbau der Vorwärmanlage interessant; der beste Beweis für die Wichtigkeit dieser Investition, da damit eine bessere Ausnützung des Bades ermöglicht wird.

Es ist nunmehr auch möglich, für die Schuljugend im Rahmen des Unterrichtsbetriebes, einen Schwimmunterricht abzuhalten. Der Stadtsenat hat festgelegt, daß sämtliche Steyrer Pflichtschulen diesen Schwimmunterricht im Stadtbad Steyr kostenlos abhalten können. Es ist zu hoffen, daß die Zahl der Nichtschwimmer damit immer geringer wird.

KULTURAMT

Veranstaltungskalender März 1969

SAMSTAG, 1. MÄRZ 1969, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:

FESTKONZERT der STADTKAPELLE STEYR

Leitung: MD. Rudolf Nones

Solist: Emmo Diem (Klavier)

Programm:

P. Scheffer: Man of many parts

G. Gershwin

arrang. R. Nones: Rhapsodie in Blue

J. E. Ploner: Symphonie in Es-Dur

M. Mussorgski: "Das große Tor von Kiew" aus "Bilder einer Ausstellung"

DONNERSTAG, 6. MÄRZ 1969, 20 Uhr

Theater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz:

"WINTERBALLADE" - Dramatische Dichtung von Gerhard Hauptmann

Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 27. Februar 1969 im Freiverkauf an der Kasse des Volksskinos

FREITAG, 7. MÄRZ 1969, 16 Uhr,

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5

KONZERTSTUNDE FÜR MITTELSCHÜLER

(Wiederholung des Klavierkonzertes Gertrude HUTTASCH vom 5. 10. 1968)

Programm: Werke von Frédéric Chopin

Polonais gis-moll

Ballade As-Dur

Ballade g-moll

drei Walzer

Scherzo b-moll op. 31

FREITAG, 14. MÄRZ 1969, 20 Uhr

Saal der Kammer der gewerbl. Wirtschaft, Steyr
Promenade 14:

BERGFILMVORFÜHRUNG

Farbtonfilme:

"Der ÖAV und seine Leitung"

"6. Grad auf Ski" ein W. Gortner-Film

"Ein Sommertag im Wald"

(gem. Veranstaltung mit dem Österr. AlpenvereinSektion Steyr)

DIENSTAG, 18. MÄRZ 1969, 20 Uhr,

Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:

3. ABONNEMENTKONZERT:

Violinsonatenabend Luz Leskowitz

Am Flügel: Norman Shetler

Programm:

J. Brahms: Sonate op. 78

L. v. Beethoven: Sonate op. 30, Nr. 3

Le Claire: Sonate in D-Dur

C. Debussy: Sonate g-moll

(gem. Veranstaltung mit dem Brucknerbund für OÖ., Ortsgruppe Steyr)

Luz Leskowitz wurde als Sohn einer Salzburger Musikerfamilie in Salzburg geboren, wo er auch mit 6 Jahren seinen ersten Violinunterricht am Mozarteum erhielt. Mit 13 Jahren gab er sein 1. Violinkonzert als Solist mit Orchester. Im selben Jahr holte ihn Vasa Prihoda nach einem Vorspiel an die Musikakademie nach Wien. Nach dem Tode dieses Meisters im Jahre 1960 wurde Luz Leskowitz von Ernst Wallfisch betreut, der ihm die Bekanntschaft, ja Freundschaft mit Yehudi Menuhin ermöglichte. Letzterer lud ihn 1964 nach London zu einer Fernsehsendung ein, wo er das Beethoven-Violinkonzert spielen konnte. Danach unterrichtete er ein Jahr an der Menuhin-Schule. Seither ist er in allen europäischen Ländern als Solist und Kammermusiker mit großem Erfolg aufgetreten.

DONNERSTAG, 20. MÄRZ 1969, 20 Uhr,

Theater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz: "DER TROUBADOUR" - Oper von Giuseppe Verdi

Abonnement II (Kleines Abonnement) - Restkarten ab 14. März 1969 im Freiverkauf an der Kasse des Volksskinos

Da die Premiere der Strauß-Oper "INTERMEZZO" vom Spielplan des Landestheaters Linz abgesetzt wurde, muß am 20. III. 1969 in Steyr eine Spielplanänderung erfolgen. Über vielfachen Wunsch von Theater-Abonnenten wurde die Oper "DER TROUBADOUR" gewählt.

SAMSTAG, 22. MÄRZ 1969, 17 Uhr,

Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:

"SCHÜLER SPIELEN FÜR SCHÜLER"

KLAVIERABEND der Ausbildungsklasse Emmo Diem (Städt. Musikschule Steyr). Annelie Glaser, Thomas Grandy, Andrea Oberleitner, Monika Pichler, Brigitte Schuster, Edda Sommerhuber und Peter Urban spielen Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, J. Haydn, L. v. Beethoven, F. Mendelssohn-Bartholdy, B. Martinu, A. Casella und A. Chatschaturian
Einführung: Harald Grundner

DONNERSTAG, 27. MÄRZ 1969, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz:

"DIE HOSE" - Ein bürgerliches Lustspiel von Carl Sternheim - Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 21. März 1969 im Freiverkauf an der Kasse des Volkstheaters Steyr

SAMSTAG, 29. MÄRZ 1969, 19 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:

"ALS DAS ZEITALTER DER MASSEN MEDIEN ANBRACH"
Es spricht: Prof. Wilhelm Formann (Linz) - mit Lichtbildern und historischen Filmen - (gem. Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft für Sprache und Dichtung Steyr)

SONNTAG, 30. MÄRZ 1969, 10 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:

ORCHESTERKONZERT

Ausführende: Symphonieorchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr

Solist: Vladimir Orloff (Violoncello)

Dirigent: Dr. Leopold Mayer

Programm: C. M. v. Weber: "Jubel-Ouvertüre"

A. Dvorak: Konzert für Violoncello u. Orchester op. 104 in h-moll

R. Schumann: Symphonie Nr. IV, d-moll, op. 120

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes

der Stadt Steyr im Monat MÄRZ 1969 werden durch Anschläge und Rundfunk bekanntgegeben.

*

Volkshochschule der Stadt Steyr

FAHRTEN UND FÜHRUNGEN
im März 1969

DIENSTAG, 18. MÄRZ 1969

Exkursion

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESAMTSCHAFT Linz - KLEINMÜNCHNERBAUMWOLLSPINNEREI und MECHANISCHE WEBEREI

Leitung: VOO. Maria Hofinger

Fahrpreis (einschl. Führung): S 45, --

Abfahrt: 8 Uhr vor dem Rathaus

Anmeldeschluß: 12. 3. 1969

DIENSTAG, 25. MÄRZ 1969

Exkursion

NAHRUNGSMITTELFABRIK und KUNSTMÜHLE FRITSCH Wels - FLEISCHINDUSTRIE ZELGER, Wels

Leitung: VOO. Maria Hofinger

Fahrpreis (einschl. Führung): S 45, --

Abfahrt: 8 Uhr vor dem Rathaus

Anmeldeschluß: 20. 3. 1969

Anmeldungen und Auskünfte:

Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212

Dritte Stadtmeisterschaft in bildmäßiger Farbdia-Fotografie

Das Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Fotogruppe der Naturfreunde Steyr unter dem Ehrenschatz des Herrn Bürgermeister Josef Fellinger und des Kulturreferenten, Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Franz Weiss zum dritten Male die Stadtmeisterschaft in bildmäßiger Farbdia - Fotografie. Sie beinhaltet ein freies Thema sowie das Thema "Der Mensch in Steyr".

1.) Teilnahmeberechtigt ist jeder in Steyr wohnhafte oder in einem Steyrer Betrieb beschäftigte Amateurfotograf.

2.) Zugelassen sind je Teilnehmer

für das freie Thema.....4 Dias

für das Thema "Der Mensch in Steyr" ...2 Dias

unter Glas gerahmt im Format 5 x 5 oder 7 x 7 cm.

3.) Die Beschriftung ist wie folgt vorzunehmen:

Freies Thema:.....Autor, Bildtitel und laufende Nr. 1 bis 4

"Der Mensch in Steyr".. Autor, Bildtitel und die Bezeichnung A - B

Bei aufrechter seitenrichtiger Betrachtung sind die Dias in der linken unteren Ecke mit einem roten Punkt zu kennzeichnen.

4.) Das Nenngeld beträgt pro Teilnehmer und Themengruppe S 5, -- und ist bei der Abgabe der Dias zu erlegen.

Die Abgabe kann am

Samstag, dem 6. 9. 1969 und Sonntag, dem 14. 9. 1969 in der Zeit von 9,00 bis 12,00 Uhr in der

Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5, 2. Stock erfolgen.

5.) Für die Reihung in den beiden Gruppen ist die Gesamtpunktzahl der eingereichten Dias eines Autors maßgebend.

6.) Der Sieger der freien Themengruppe erhält den Preis der Fotogruppe der Naturfreunde Steyr.

Der Preis des Kulturreferenten der Stadt Steyr wird dem Gewinner der Gruppe "Der Mensch in Steyr" zugesprochen.

Stadtmeister wird jener Teilnehmer, welcher aus beiden Themengruppen zusammen die Höchstpunktzahl erreicht. Dieser erhält den Ehrenpreis des Herrn Bürgermeisters.

Eine weitere Prämierung erfolgt bis zum zehnten Rang. Darüber hinaus wird in jeder Gruppe das Einzeldia mit der höchsten Punkteanzahl prämiert.

7.) Alle Wettbewerbsteilnehmer erhalten die Ergebniskarte der Jury.

8.) Die Preisverteilung findet im Rahmen einer öffentlichen Vorführung einer Auswahl der eingereichten Dias im Saal der Arbeiterkammer Steyr, Färbergasse 5, statt. Der Termin dieser Veranstaltung wird noch gesondert bekanntgegeben. Die Wettbewerbsteilnehmer erhalten freien Zutritt.

9.) Die eingereichten Farbdias werden mit der größten Sorgfalt behandelt. Eine Haftung für Beschädigung oder Verlust kann jedoch vom Veranstalter der Stadtmeisterschaft nicht übernommen werden.

10.) Mit der Abgabe der Dias erklären sich die Wettbewerbsteilnehmer mit den Ausschreibungsbedingungen einverstanden.

11.) Die Jury setzt sich aus drei Juroren vom Verband der Oberösterreichischen Amateurfotografenvereine zusammen. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar.

*

Zentralbücherei: Tätigkeitsbericht 1968

Die Zentralbücherei der Stadt Steyr konnte am Ende des Jahres 1968 auf eine etwas mehr als 6 jährige Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit zurückblicken.

Ende 1968 waren 3.413 Leser eingeschrieben. Während des Berichtsjahres ließen sich 838 Mitbürger als Leser der Stadtbücherei neu einschreiben. Darauf entfielen 253 Kinder, 319 Jugendliche und 266 Erwachsene.

Diesen Einschreibungen stehen allerdings 756 Ausscheidungen gegenüber. Doch handelt es sich dabei um ein natürliches Kommen und Gehen der Leserschaft, da es im Büchereiwesen üblich ist, daß diejenigen Leser, die innerhalb eines Kalenderjahres trotz schriftlicher Erinnerung kein Buch mehr entlehnt haben, ausgeschieden werden, wobei die Möglichkeit besteht, sich in der Folgezeit neu einschreiben zu lassen.

Der Buchbestand betrug am 31. Dezember 1968 17.611. Es wurden im Berichtsjahr 1.262 neue Bücher gekauft und bibliothekarisch bearbeitet, sowie 866 unbrauchbar gewordene ausgeschieden.

Die monatlichen Buchentlehnungen betrugen durchschnittlich rd. 7.000, die Einnahmen bewegten sich zwischen S 7.000, -- und S 8.000, -- und etwas darüber.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch die Zweigstelle Münchenholz bis 31. Dezember 1968, 50 neue Leser begrüßen konnte, davon 22 Kinder und Jugendliche, sodaß Ende 1968 dort insgesamt 391 Personen aktive Leser waren. Es wurden von rd. 4.500 zur Verfügung stehenden Büchern 8.309 Entlehnungen gebucht, während die Statistik der Zentralbücherei für diesen Zeitabschnitt 71.181 Entlehnungen verzeichnen konnte.

Eine Gegenüberstellung zwischen den Buch- und Lesergruppen ergibt folgende Situation: 3.230 Kinderbücher wurden 18.156 mal entlehnt, also jedes Kinderbuch durchschnittlich 6 mal. An der Spitze dieser Buchgruppe stehen die "Bubenbücher" mit 4.059 Entlehnungen, gefolgt von den "Mädchenbüchern" mit 3.726 Entlehnungen und erst dann folgen Bücher abenteuerlichen Inhalts mit 3.630 Entlehnungen.

784 Bücher für Jugendliche beiderlei Geschlechts (14 - 18 J.), konnten 3.423 Entlehnungen verzeichnen. 370 Anthologien waren insgesamt 692 mal gefragt, davon erfreulicherweise in 256 Fällen von jugendlichen Lesern.

Die 7.832 vorhandenen Romane wurden 29.523 mal verlangt, davon entfielen 12.842 Entlehnungen an die Lesergruppe der "Frauen" und hier wieder 7.419 auf die "hausfraulichen Leserinnen" und 9.154 Entlehnungen auf "Männer".

5.392 Sachbücher konnten 13.279 mal ihren Lesern nützlich sein. Die stärkste Sachgruppe ist die Gruppe "Länder-Völker-Reisen" mit 846 Bänden. Die eifrigsten

Leser dieser Gruppe waren "Männer" mit 1.038 Entlehnungen. Unter diesen führt die Berufsgruppe der Angestellten und mittleren Beamten mit 442 Entlehnungen.

Kinder und Jugendliche zeigten das meiste Interesse für das Sachgebiet "Technik", mit 233 Bänden, denn sie haben in dieser Gruppe 934 mal entliehen. Es schließt sich das Sachgebiet "Sport" mit 353 Bänden und 971 Entlehnungen an.

Das Sachgebiet der Naturwissenschaften mit 616 Bänden wurde insgesamt 1.598 mal beansprucht. Bemerkenswert ist auch, daß fremdsprachige Bücher (254) insgesamt 344 mal ihre Leser fanden.

Die Büchereiverwaltung ist weiterhin bemüht, den Ausbau des Buchbestandes unter möglicher Berücksichtigung aller Leserwünsche durchzuführen.

.

Ausbau des Hubergutberges

Der Stadtteil Ennsleite hat durch die zunehmende Besiedlung eine wesentlich höhere Verkehrsfrequenz als früher aufzuweisen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden zunächst der Arbeiter- und Michael Voglberg ausgebaut. Nunmehr wird dem dringenden Verkehrsbedürfnis entsprochen, auch die zweite Verkehrsverbindung auf die Ennsleite, den Hubergutberg, zu regulieren. Gleichzeitig damit wird auch das städt. Wasserleitungsnetz verlängert. Es gelangt eine Ringleitung zur Verlegung, welche die Wasserversorgung der Stadtteile Jägerberg und Neuschönau sicherstellen wird. Ebenso wird das neue Straßenstück kanalisiert.

Allen Verkehrsteilnehmern, ob Fußgängern oder Autofahrern, wird der alte Hubergutberg mit seiner Fahrbahnbreite von stellenweise nur 4 m und seinen gefährlichen Kurven noch in unangenehmer Erinnerung sein. Der nunmehrige großzügige Ausbau, der ungefähr von der Esso-Tankstelle auf der Ennsleite bis zur Postgarage erfolgt, wobei die Kreuzung an der Schwarzmayerstraße noch mit ausgestaltet wird, soll alle diese Gefahren beseitigen.

Die neue Verkehrsfläche weist eine Gesamtbreite von 9 m auf. Hievon entfallen 7 m auf die Fahrbahn und 2 m auf den talseits angeordneten Gehsteig. Durch den Ausbau erfolgt eine weitgehende Begradigung und - soweit es terrainmäßig möglich ist - auch eine Verringerung des Gefälles. Der neue Hubergutberg wird eine moderne Asphaltdecke, im Heißverfahren hergestellt, erhalten.

Bisher wurden die größten Erdarbeiten abgeschlossen. Die Erdbewegungen erfolgten durch den Einsatz eines Caterpillars, der eine Tagesleistung von 700 bis 900 m³ aufwies.

Die Stadtgemeinde hat für dieses dringende Straßenausbauvorhaben rund 1 Mill. S vorgesehen. Die Bauarbeiten werden vom Bauunternehmen Zwettler durchgeführt.

AMTLICHE NACHRICHTEN**ÄRZTE u. APOTHEKENDIENST****ÄRZTE-BEREITSCHAFTSDIENST**

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im März

Stadt:

- | | | |
|---------|------------------------------------|----------|
| 1. März | Dr. Holub Hugo, Hochstraße | 2e/4002 |
| 2. | Dr. Gärber Hermann, Raimundstraße | 2/3169 |
| 8. | Dr. Loidl Josef, Grabenhofsiedlung | 129/4082 |
| 9. | Dr. Holub Bruno, Reichenschwall | 23/3032 |
| 15. | Dr. Zechmann Adolf, Grünmarkt | 4/3449 |
| 16. | Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße | 30/4140 |
| 22. | Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße | 20/2072 |
| 23. | Dr. Ludwig Günter, Blümelhuberstr. | 360/2901 |
| 29. | Dr. Holub Bruno, Reichenschwall | 23/3032 |
| 30. | Dr. Ludwig Günter, Blümelhuberstr. | 360/2901 |

Münichholz:

- | | | |
|---------|-------------------------------|---------|
| 1./2. | Dr. Hauber Leo, Gablerstraße | 27/2682 |
| 8./9. | Dr. Wesner Adolf, Leharstraße | 1/2655 |
| 15./16. | Dr. Winkler Hans, Forellenweg | 10/2496 |
| 22./23. | Dr. Hauber Leo, Gablerstraße | 27/2682 |
| 29./30. | Dr. Wesner Adolf, Leharstraße | 1/2655 |

APOTHEKENDIENST

- | | |
|------------|--------------------------------------|
| 1./2. März | Hl. Geistapotheke |
| | Mr. Dunkl, Kirchengasse 16 |
| 3./9. | Bahnhofapotheke |
| | Mr. Mühlberger, Bahnhofstraße 18 |
| 10./16. | Apotheke Münchenholz |
| | Mr. Steinwendtner, H. Wagnerstraße 8 |
| 17./23. | Ennsleitenapotheke |
| | Mr. Heigl, Arbeiterstraße 37 |
| 24./30. | Stadtapotheke |
| | Mr. Bernhauer, Stadtplatz 7 |

Der Dienst für die jeweils Nacht-Dienst habende Apotheke beginnt Montag früh um 8 Uhr und endet nächsten Montag um 8 Uhr früh.

STANDESAMT**PERSONENSTANDSFÄLLE**

Jänner 1969

Im Monat Jänner wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 186 (Jänner 1968: 175; Dezember 1968: 214) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 41, von auswärts 145 Kinder. Ehelich geboren sind 165, unehelich 21.

9 Paare haben im Monat Jänner 1969 die Ehe geschlossen (Jänner 1968: 15; Dezember 1968: 11). In vier Fällen waren beide Teile ledig, in zwei Fällen ein Teil verwitwet, in einem Fall ein Teil geschieden und in zwei Fällen beide Teile geschieden. Eine Braut war deutsche Staatsbürgerin. Alle übrigen Eheschließenden besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsmonat sind 74 Personen gestorben (Jänner 1968: 74; Dezember 1968: 90). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 41 (18 Männer, 23 Frauen), von auswärts stammten 33 (20 Männer, 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 52 über 60 Jahre alt.

WERTSICHERUNG

Dezember 1968

Verbraucherpreisindex 1966	108,5
im Vergleich zum früheren	
Verbraucherpreisindex I	138,2
Verbraucherpreisindex II	138,7
im Vergleich zum früheren	
Kleinhandelspreisindex	1.047,0
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1.214,9
Basis April 1938	1.031,8

AUSSCHREIBUNGENMagistrat Steyr
Bau 3 - 5006/68

Steyr, 5. 2. 1969

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung der Zufahrtsverlängerung und des Stichkanals II von der Resthofstraße zu den Industrie-
gründen.

Die Anbotunterlagen können ab 1. 3. 1969 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 14. 3. 1969, 8,45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9,00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

*

Gemeinn. WohnungsgesmbH
der Stadt Steyr - Rathaus
Abt. III

Steyr, 5. 2. 1969

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung von Glaserarbeiten (Profilitverglasung der Stiegenhausabschlüsse) für den Bau E XXI, Hochhaus, Steyr, Ennsleite, Glöckelstraße.

Die Anbotunterlagen können ab 3. 3. 1969 im Stadtbauamt, Zi. Nr. 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 17. 3. 1969, 8,45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zi. Nr. 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9,00 Uhr im Stadtbauamt, Zi. Nr. 97, statt.

*

Magistrat Steyr
Bau 5 - 2850/64

Steyr, 5. 2. 1969

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung der Sport- und Spielanlagen für den Schulneubau Steyr, Tabor (Baumeisterarbeiten).

Die Anbotunterlagen können ab 3. 3. 1969 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 20. 3. 1969, 8,45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9,00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

MITTEILUNGEN

SPRECHTAGE IN PENSIONSVERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN IM MONAT MÄRZ 1969

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält im Monat März 1969 in Steyr, am Donnerstag, den 6. des Monats folgende Sprechtag ab:

In der Arbeiterkammeramtsstelle, Färbergasse 5 von 8 - 12 und 13, 30 - 15, 30 Uhr,
in den Steyr-Werken, Hauptwerk, von 13 - 15, 30 Uhr und
im Gasthaus Derflinger, Steyr-Münichholz von 9 - 11 Uhr.

*

UNGÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der Dienstaussweis Nr. 22, lautend auf Gemeinderat Walter Kienesberger, geb. 9. 6. 1924, wohnhaft Steyr, Hafnerstraße 4, ausgestellt vom Magistrat Steyr im November 1961, wird wegen Verlustes für ungültig erklärt.

*

Fremdenverkehrsverband
Steyr

In mehreren Anfragen an den Fremdenverkehrsverband Steyr wurde das Verlangen nach Unterkunft in Privatzimmern gestellt. Da über die Möglichkeit, solche Zimmer zu vermitteln, derzeit keine Unterlagen vorhanden sind, möchte der Fremdenverkehrsverband Steyr das Vorhandensein von Privatzimmern, die für Vermietung in Betracht kommen, feststellen.

Interessenten für Vermietung von Privatzimmern werden daher gebeten, dies beim Fremdenverkehrsamt, Rathaus (ehemaliger Ausstellungsraum im Hof, rechts) anzumelden.

Der Obmann:
Josef Fellingner

GEWERBEANGELEGENHEITEN

Jänner 1969

GEWERBEANMELDUNGEN

MARGARETE BLAHOVEC
Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung
Schwamminger Straße 6
LEO HASLEDER
Berater in Versicherungsangelegenheiten
Stadtplatz 39

ALOISIA MINICHMAYR

Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garagen)
Parz. 46/3 der Kat. Gem. Jägerberg an der Pacher-
gasse

WALTER GRASSERBAUER

Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb
von Zapfstellen und Kleinhandel mit Gasöl für Heiz-
zwecke im Rahmen des Betriebes von Zapfstellen

Haratzmüllerstraße 106 a

FA. GEBRÜDER KUFFNER OHG

Geschäftsführer: Heinrich Kuffner

Verlegen von Belägen aus Kunststoff, Linoleum und
Gummi in Bahnen, Platten und Fliesen auf Bauteilen al-
ler Art mit Ausschluß jeder an einen Befähigungsnach-
weis gebundenen Tätigkeit

Marienstraße 4

KONZESSIONSANSUCHEN

JOSEF MONDL

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Schwimmschulstraße 11

ALOISIA MINICHMAYR

Konzession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes
in der Betriebsform "Bar"

Haratzmüllerstraße 1

ALOISIA MINICHMAYR

Konzession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes
in der Betriebsform "Hotel"

Haratzmüllerstraße 1

GEWERBESCHEINE

DIPL. ING. DR. GOTTFRIED POINTNER

Wäscher- und Wäschebüglergewerbe

Leo-Gabler-Straße 34 a

DIPL. ING. DR. GOTTFRIED POINTNER

Übernahme von Arbeiten für das Gewerbe der Färber
(Übernahmestelle)

Leo-Gabler-Straße 34 a

DIPL. ING. DR. GOTTFRIED POINTNER

Chemischputzer

Leo-Gabler-Straße 34 a

MARIA WELTLICH

Verkauf von Wurstwaren und Brot

Stand am Stadtplatz

ALFRED HOLZINGER

Handelsagenturgewerbe

Berggasse 2

WALTER ORTNER

Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe
von Zapfstellen

Sierninger Straße 174

HERTA BAUMANN

Friseur- und Perückenmachergewerbe

Pfarrgasse 18



VOLKSHOCHSCHULE
der Stadt Steyr

Für Alltag und Beruf
Die Freie Stunde
Fremdsprachen-
das Tor zur Welt
Kinder- und Jugendkurse

**POLSTERMÖBEL-
REPARATUREN
MODERNISIERUNG**

Reiche Stoffauswahl

Peter
TAPEZIERER

ENGE und ENNSKAI



Schön wie der junge Frühling * *
 unsere **neuen Modelle** für Sie!
 WIR ZEIGEN SIE IN 14 SCHAUFENSTERN.



DIE NEUESTEN FRÜHJAHRSMODELLE EINGETROFFEN !!

SCHUHHAUS BAUMGARTNER

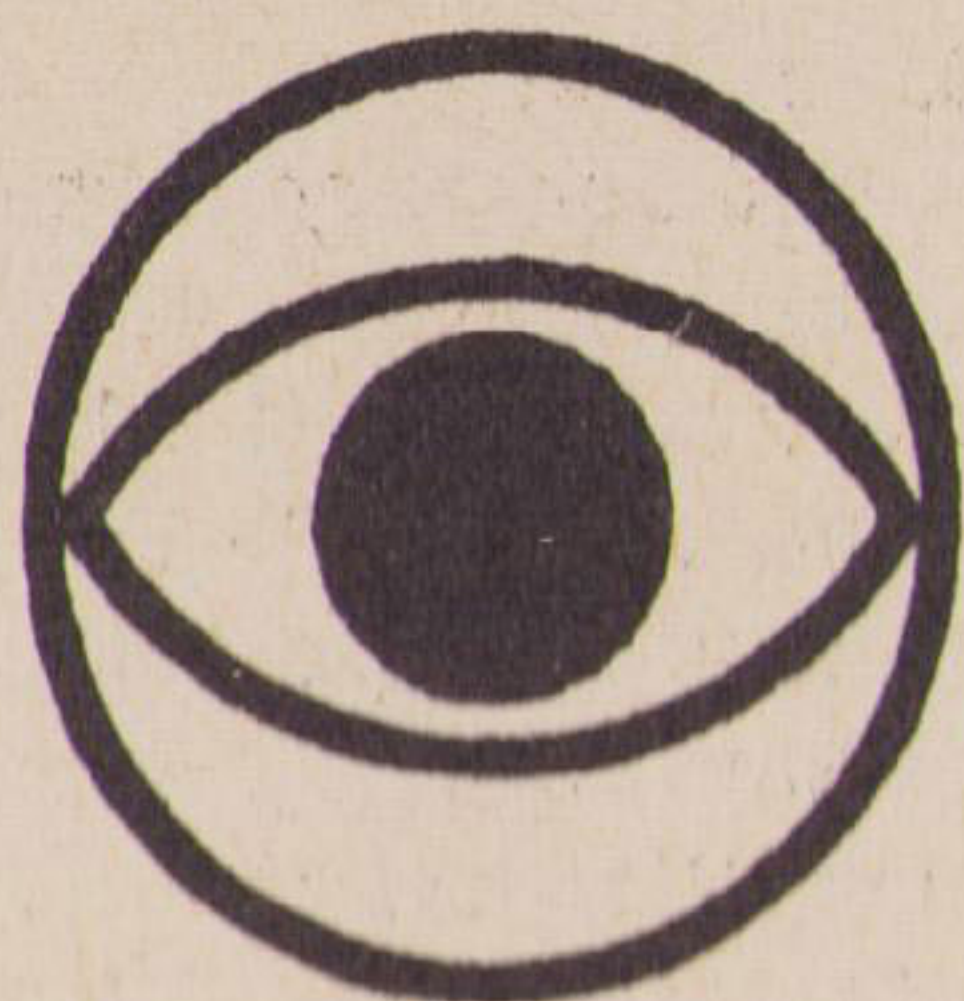
WIR BIETEN IHNEN EINEN QUERSCHNITT DURCH DIE GESAMTE EUROPÄISCHE SCHUHMODE
 STEYR STADTPLATZ 4 TEL. 2107

Mit
 neuesten
 Frühjahrs-
 stoffen ... zu
 Große
 Auswahl!
 Billigste
 Preise!
Textilhaus
 Steyr, Sierninger Straße 12



HERZIG

Auflage kontrolliert



und
 veröffentlicht im
 HANDBUCH
 DER PRESSE



ALLE
 NEUEN

KINDERWAGEN
 MODELLE

AUS DER

MÖBELHALLE LANG

SCHLOSS LAMBERG

Jeder Ankauf erfordert GELD,
 ob Möbel-, Maschinen- oder
 Autokauf, die Anschaffung erleichtert
 Ihnen die WIEN-KREDIT
 TEILZAHLUNGSBANK.
 Bei KREDITGEWÄHRUNG in vielen
 Punkten führend: Prompt, einfach
 diskret, entgegenkommend.



**WIEN-KREDIT
 TEILZAHLUNGSBANK**

GESELLSCHAFT M. B. H.

REPRÄSENTANZ STEYR, GRÜNMARKT 24, TELEFON 3433

KONZESSIONSDEKRETE

NICOLAUS LÖSCH

Konzession zum Verkauf von Giften gemäß §. 15 Abs. 1 Pkt. 14 GewO, eingeschränkt auf den Verkauf von Pflanzenschutzmitteln

Pfarrgasse 3

ERICH FASTNER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Vergnügungsetablisement

Schiffweg 1

URSULA KNAUER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Hochstraße 2

WEITERE BETRIEBSSTÄTTEN

IGNAZ AMON

Fleischergewerbe, hier beschränkt auf den bloßen Verkauf

Puchstraße, Block N

KONSUMGENOSSENSCHAFT STEYR reg. GenmbH

Fleischer- (Fleischhauer und -selcher) gewerbe

Rooseveltstraße (Kiosk)

ZWEIGNIEDERLASSUNG

JOSEF SCHIESSL KG

Schlossergewerbe, beschränkt auf die Reparatur und den Servicedienst von Ölbrennern sowie Gaskesseln, unter Ausschluß des Lehrlingshaltungsrechtes, beschränkt auf eine Annahmestelle für Service-Aufträge

Grünmarkt 22

LÖSCHUNGEN

THERESIA BLAHOVEC

Einzelhandelsgewerbe mit Lebens- und Genußmitteln sowie Putz- und Scheuerartikel

Schwamminger Straße 6

mit 4. 1. 1969

KARL DASPELGRUBER

Herrenkleidermachergewerbe (mit Einschluß des Kleiderbügelns und Kleiderpressens)

Schlüsselhofgasse 13

mit 7. 1. 1969

ANNA FASTNER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Vergnügungsetablisement

Schiffweg 1

Mit 16. 1. 1969

HEINRICH GRILLMAYER

Malerhandwerk inter Ausschluß der Autospritzlackierung, erweitert auf Schilder- und Schriftenmaler

Hilberstraße 27

mit 11. 1. 1969

HEINRICH GRILLMAYER

Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung von Handelsgeschäften mit Malerbedarfsartikeln (Malerwalzen, Speisewalzen, Bügel, Spachteln, Pinsel und Malerbürsten) und Farben

Hilberstraße 27

mit 11. 1. 1969

MARIA PIESINGER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Hammerschmiedberg 14

mit 28. 1. 1969

KARL MINICHMAYR

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Bar

Haratzmüllerstraße 1

mit 27. 1. 1969

KARL MINICHMAYR

Gewerbsmäßige Einstellung von Kraftfahrzeugen

Parz. Nr. 46/3 der Kat. Gem. Jägerberg an der Pacher-gasse

mit 27. 1. 1969

KARL MINICHMAYR

Gast- und Schankgewerbe

nach § 16 lit. a) und f)

Haratzmüllerstraße 1

mit 27. 1. 1969

HILDEGARD REIWÖGER

Gewerbe zum Betrieb einer Brutanstalt

Aichetgasse 32

mit 21. 1. 1969

STANDORTVERLEGUNGEN

FRANZ REITER

Marktfierantiegewerbe mit Spielwaren aller Art und Zuckerwaren

von Gmainplatz 1

nach Leopold-Werndl-Straße 13

ADOLF PREE

Entkrustung, Entrostung und Entkalkung von Zentralheizungskesseln aller Systeme

von Kirchengasse 6

nach Leopold-Werndl-Straße 13

MARIA WELTLICH

Handelsgewerbe mit Obst, Gemüse, Eiern, Geflügel und Südfrüchten, soweit dieser Handel nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist

von Stand am Stadtplatz

nach Eisenstraße 5

PACHTAUFLÖSUNG

GISELA WELLIK

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Fachschulstraße 1

Pächter: Franz Grill

GESCHÄFTSFÜHRER

FA. KLINGLMAYR-SPEDITIONS- GesmbH

Spediteurgewerbe

Geschäftsführer: Karl Wagner

Grünmarkt 14

FA. KARL VIERTL's NACHFOLGER OHG

Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen

Geschäftsführer: Johann Döberl

Stadtplatz 18

WANDERGEWERBE

FLORIAN ENDTNER

Wandergewerbe zum Schleifen

Steinfeldstraße 12

verlängert bis 18. 10. 1971

DAUERWELLE S 55,- FORMWELLE S 55,- LADYWELL S 55,-
NEU! STRUKTUREL, DIE BIO-AKTIVE FORMWELLE S 55,-
 WASSERWELLE S 22,- HERRENHAARSCHNEIDEN S 12,-
 DAMEN & HERREN

TEL. 45 342 **SALON GRUBER**
 STEYR, FACHSCHULSTR. 3 Schlüsselhofsiedlung

Seit 20 Jahren beweisen unzählige Kunden
Kredit ist Vertrauenssache. Daher ihre Bar-
 kredite, Auto-, Maschinen-, Möbel- und diverse Kredite
 nur bei **KVB EMANUEL SELLNER** vorm. Maurer
Steyr, Haratzmüllerstr. 42, Telefon 4067
DAS - Rechtsschutz - Bausparkasse

VERSCHÖNERUNGSVEREIN STEYR

"Der Verschönerungsverein Steyr erlaubt sich, Sie zu der am Montag, dem 3. März 1969 um 20 Uhr im Hotel Minichmayr, Haratzmüllerstraße 1, stattfindenden 102. Jahres-Hauptversammlung höflich einzuladen.

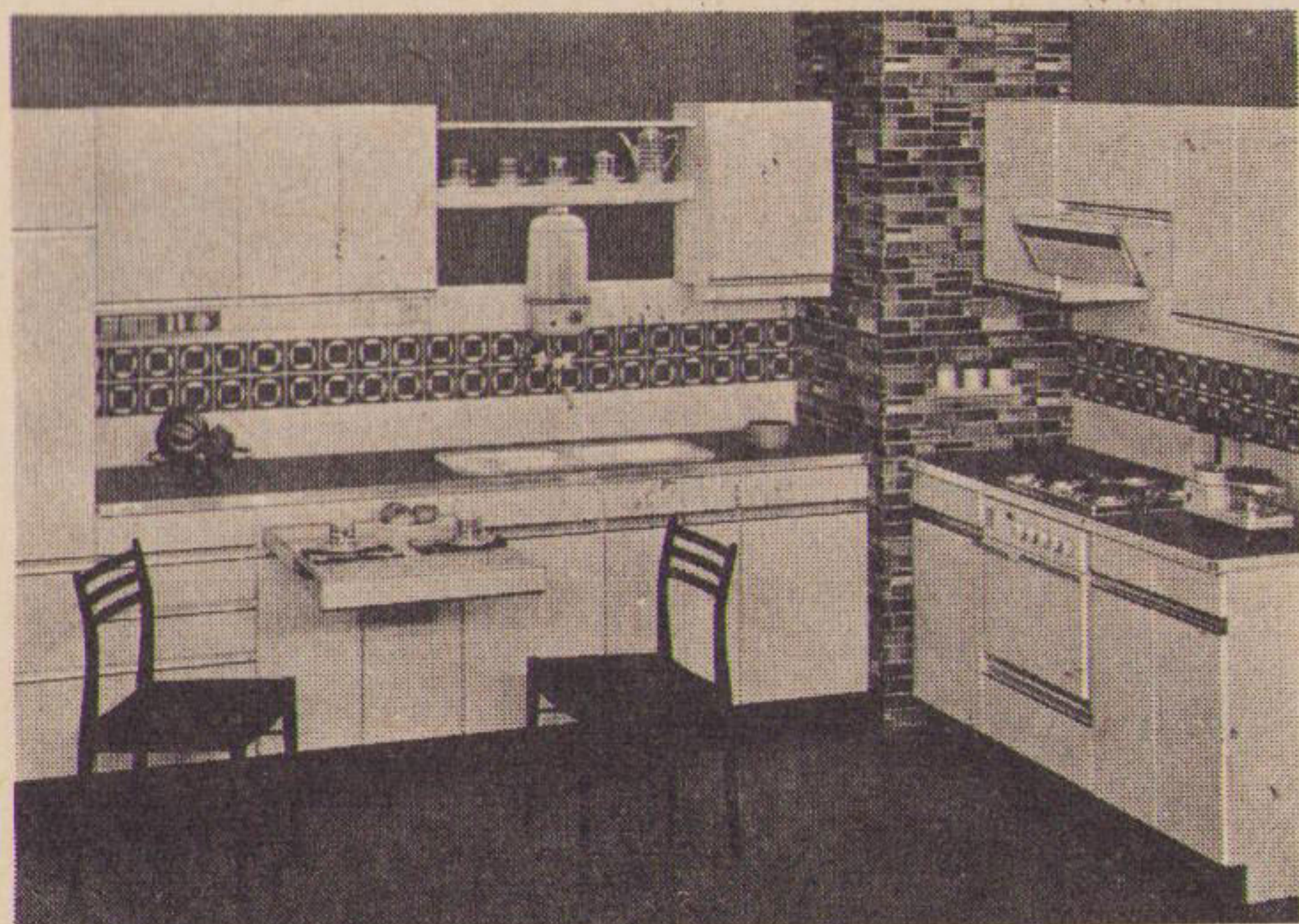
UNSERE ALTERSJUBILARE

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats März 1969 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Frau Mathilde Müller,	geboren 14. 3. 1872
Herr Josef Flach,	geboren 5. 3. 1877
Frau Therese Staudinger,	geboren 22. 3. 1879
Frau Anna Mitterndorfer,	geboren 28. 3. 1880
Frau Klara Drobnitsch,	geboren 5. 3. 1881
Frau Josefa Petschauer,	geboren 10. 3. 1881
Frau Oliva Köhler,	geboren 3. 3. 1882
Frau Rosa Konheisner,	geboren 6. 3. 1882
Herr Ing. Karl Young,	geboren 27. 3. 1882
Frau Angela Trummer,	geboren 8. 3. 1883
Frau Anna Strasser,	geboren 1. 3. 1884
Frau Katharina Obojes,	geboren 10. 3. 1884
Frau Barbara Stark,	geboren 22. 3. 1884
Frau Anna Kodritsch,	geboren 26. 3. 1884
Frau Anna Pimiskern,	geboren 30. 3. 1884
Herr Josef Glaser,	geboren 1. 3. 1885
Frau Zäzilie Kleeberger,	geboren 4. 3. 1885
Frau Maria Pichler,	geboren 13. 3. 1885
Herr Florian Möttinger,	geboren 26. 3. 1885
Herr Johann Eckhart,	geboren 2. 3. 1886
Herr Emil Wieser,	geboren 7. 3. 1886
Herr Heinrich Hainschwang,	geboren 8. 3. 1886
Herr Franz Suwa,	geboren 9. 3. 1886

Herr Jakob Hofmanninger,	geboren 10. 3. 1886
Frau Maria Kuen,	geboren 12. 3. 1886
Frau Maria Frittm,	geboren 13. 3. 1886
Frau Rosina Oberegger,	geboren 13. 3. 1886
Frau Pauline Wrbik,	geboren 15. 3. 1886
Frau Aloisia Mittendorfer,	geboren 17. 3. 1886
Frau Josefa Strauss,	geboren 20. 3. 1886
Frau Katharina Schumler,	geboren 21. 3. 1886
Frau Maria Weber,	geboren 23. 3. 1886
Frau Aloisia Dorn,	geboren 26. 3. 1886
Herr Johann Ecker,	geboren 26. 3. 1886
Frau Maria Thurner,	geboren 30. 3. 1886
Frau Elisabeth Jilek,	geboren 31. 3. 1886
Frau Johanna Haidn,	geboren 1. 3. 1887
Frau Josefa Mayrhofer,	geboren 7. 3. 1887
Frau Karoline Buchbauer,	geboren 10. 3. 1887
Frau Josefine Rausch,	geboren 10. 3. 1887
Frau Maria Gruber,	geboren 16. 3. 1887
Frau Rosina Rinder,	geboren 5. 3. 1888
Herr Josef Berger,	geboren 6. 3. 1888
Herr Anton Holy,	geboren 6. 3. 1888
Herr Adolf Muhr,	geboren 8. 3. 1888
Frau Maria Eckerstorfer,	geboren 10. 3. 1888
Frau Anna Hable,	geboren 10. 3. 1888
Herr Josef Jilek,	geboren 11. 3. 1888
Frau Maria Österreicher,	geboren 24. 3. 1888
Frau Anna Berghammer,	geboren 26. 3. 1888
Herr Hugo Bär,	geboren 28. 3. 1888
Frau Anna Jankovitz,	geboren 28. 3. 1888
Herr Julius Lamplmayr,	geboren 29. 3. 1888
Frau Theresia Hametner,	geboren 30. 3. 1888
Frau Johanna Kronsteiner,	geboren 30. 3. 1888
Herr Franz Teppan,	geboren 30. 3. 1888
Frau Rosina Auer,	geboren 1. 3. 1889
Frau Franziska Haslinger,	geboren 1. 3. 1889
Frau Katharina Kaltenböck,	geboren 3. 3. 1889
Herr Dr. Waldemar Hummer,	geboren 8. 3. 1889
Herr Ferdinand Lehsy,	geboren 9. 3. 1889
Frau Justine Melich,	geboren 10. 3. 1889
Frau Stefanie Knittel,	geboren 13. 3. 1889
Herr Josef Pühringer,	geboren 19. 3. 1889
Herr Josef Kammerhofer,	geboren 21. 3. 1889
Herr Robert Danzinger,	geboren 25. 3. 1889



REGINA - MESSE 1969

KÜCHENMODELLE
 EINGELANGT - STOP - QUALITÄT ERHÖHT - STOP - PREIS
 STARK GESENKT - STOP - 5 JAHRE GARANTIE - STOP -
 KOSTENVORANSCHLAG OHNE JEDEN KAUFZWANG - STOP -
 MILLIMETER-GENAUER EINBAU DURCH GELERNTTE FACH-
 KRÄFTE - STOP - ZINSENFREIE TEILZAHLUNG - STOP -
 BARZAHLUNGSRABATTE - STOP - KOMPLETTES REGINA-
 PROGRAMM 1969 ZU BESICHTIGEN BEI

MÖBEL STEINMASSL, STEYR, WOLFERNSTR. 20

BAUPOLIZEI**BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT JÄNNER 1969**

Marosic Peter Jun.	Einfamilien- wohnhaus mit Garage	GP. 1895 KG. Steyr (Feldstraße)
Raffaello Astore	Zweifamilien- wohnhaus mit Garagen	GP. 1542 KG. Föhrensch. (Steyreckerstr.)
OBR Dipl. Ing. Stubenrauch	Vergrößerung d. Kleingarage	Goldbacherstr. 48
Sommer Martha	Wohnhaus mit Garage	GP. 1434/12 KG. Steyr (Goldbacherstr.)
Mayr Heinrich und Maria	Wohnhaus mit Garage	GP. 1434/5 KG. Steyr (Goldbacherstr.)
Mayrpeter Hermann	Einbau eines Gaststättenraumes (Bar)	Reindlgutstr. 25
I. Gemeinn. Wohnungsgen. Steyr, reg. GenmbH	Reihengarage mit 12 Abstellplätzen	GP. 962/11 KG. Steyr Schnallentorweg
Oberreiter Walde- mar u. Elfriede	Windfangvorbau u. Gartenmauer	Josefgasse 13
Gemeinn. Woh- nungsges. d. Stadt Steyr GesmbH	Kellerzugänge	Taborweg 31, 33 35 und 37
Mayrpeter Hermann	Reihengarage m. 8 Abstellboxen	GP. 1262/3 KG. Föhrensch. Reindlgutstr. 25
Sommerhuber Robert u. Maria	Lager-, Büro- u. Wohnhaus mit Garage	GP. 589/18 KG. Gleink
I. Gemeinn. Woh- nungsgen. Steyr, eingetr. GenmbH	14 viergeschossige Stiegenhäuser u. 3 Reihengaragen m. insges. 39 Einstell- plätzen	GP. 962/3 KG. Steyr

*

Magistrat Steyr
Baupolizei

Steyr, 4. 2. 1969

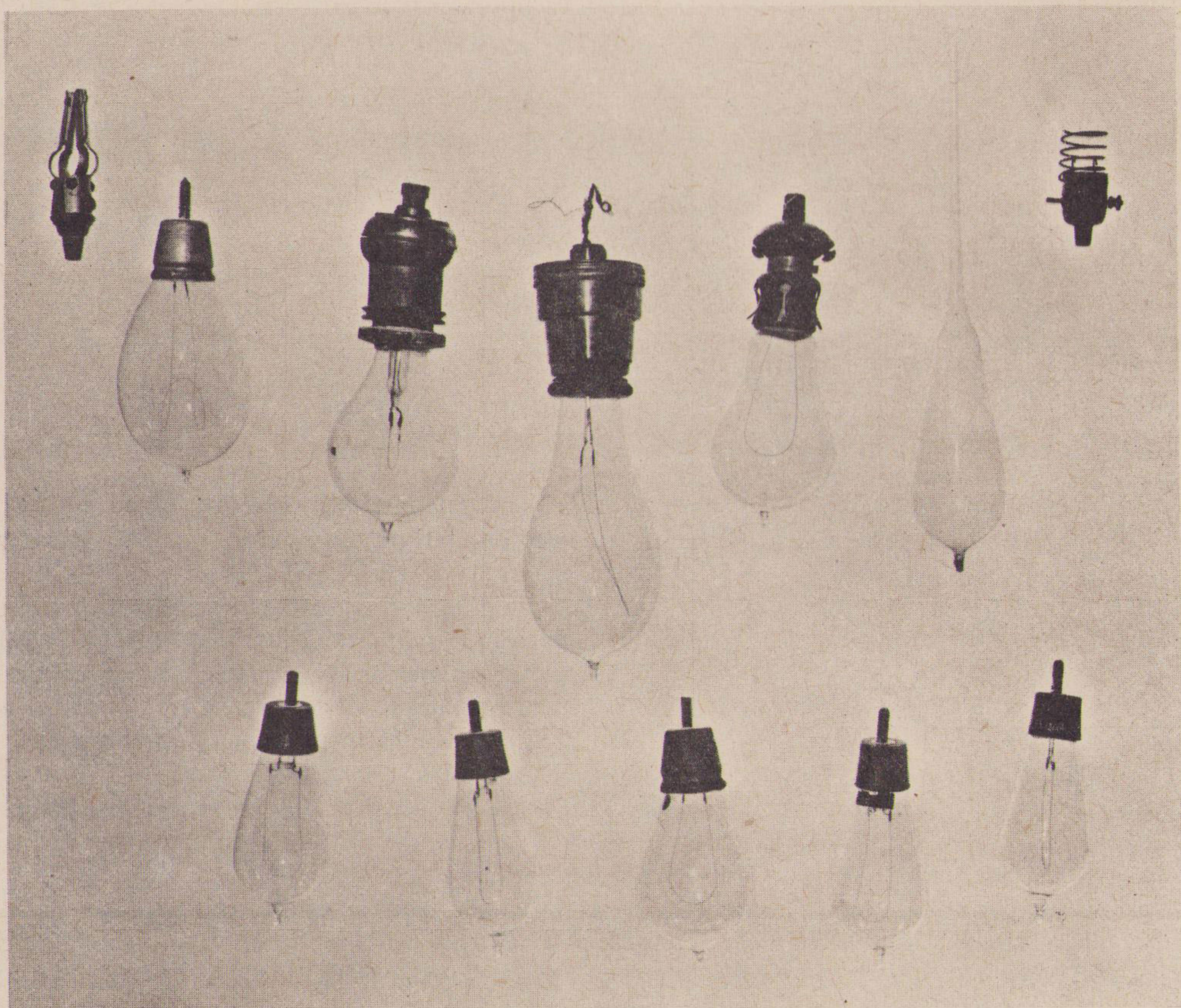
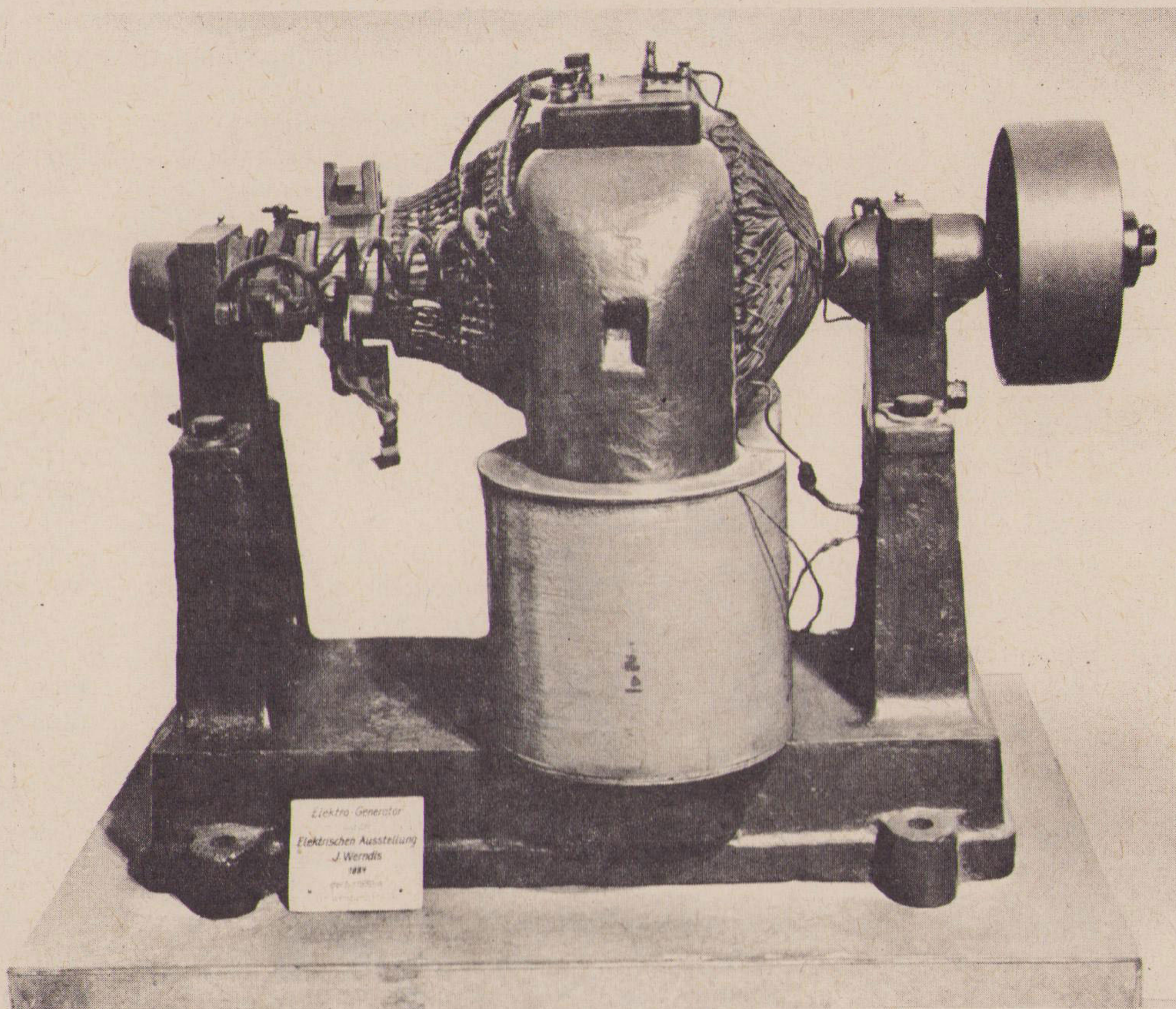
MITTEILUNGFür die auf nachstehend angeführten Liegenschaften
erbauten Objekte in den Kat. Gem. Steyr, Christkindlund Hinterberg wurden im Monat Jänner 1969 folgende
Haus- und Konskriptionsnummern vergeben:

Gemeinn. Steyrer Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft "Styria" (Siedler: Klima Friedrich u. Franziska) Christkindlweg 61	2877 r. d. Steyr 58/28 Christkindl
Forster Ferdinand und Gisela Hofergraben 3	2878 r. d. Steyr 53/11 Christkindl
Oberndorfer Anna Huthoferstraße 6	2879 r. d. Steyr 129/11 Hinterberg
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Resselstraße 3	1718 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Resselstraße 5	1719 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Joh.-Puch-Straße 12	1720 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Joh.-Puch-Straße 10	1721 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Joh.-Puch-Straße 8	1722 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Joh.-Puch-Straße 6	1723 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Joh.-Puch-Straße 4	1724 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
Verein der Freunde des Wohnungseigentums Joh.-Puch-Straße 2	1725 l. d. Steyr 1664/3 Steyr
GWG der Stadt Steyr Ferdinand-Hanusch-Str. 5	1726 l. d. Steyr 1224/36 Steyr

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden
von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Hausei-
gentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht
sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Inneren
der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.Bis zum Eintreffen der Hausnummerntafeln müssen
von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln an-
gebracht werden.**EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTFÜHRUNG:**
4400 STEYR, STADTPLATZ 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: MAGISTRATSDIREKTOR DR. KARL ENZELMÜLLER. DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 36 77

75 Jahre Stromversorgung in Steyr



Generator und Glühbirnen, die sich als Zeugen für ihre frühe Verwendung im Museum der Stadt Steyr befinden

Artikel im Inneren